

Bei den vergangenen Weltmeisterschaften spürte ich ganz deutlich, daß ein vorderer Platz im sportlichen Wettkampf nicht nur ein Erfolg eines einzelnen ist. Heute, da alle Sportler der Welt hervorragend vorbereitet am Start erscheinen, hängt vieles davon ab, wie Trainer, Ärzte, Sportwissenschaftler, wie das gesamte Mannschaftskollektiv zusammenwirkt und wie die Partei in diesem Kollektiv wirkt. Ich möchte deshalb von dieser Stelle aus auch den Trainern und Funktionären für die stets gute Vorbereitung und Unterstützung danken. (Beifall.)

Nicht vergessen wollen wir aber auch jene Sportler, über die 1954 Karikaturen gezeichnet wurden und die doch mit dazu beitrugen, daß wir unseren erfolgreichen Weg gehen konnten.

Uns ist klar: Weltniveau muß täglich neu errungen werden. Dem werden wir in unserer Arbeit auch weiterhin konsequent Rechnung tragen.

Genosse Breshnew hat Goethe zitiert. Als Leistungssportler verstehe ich das so: Nur der verdient sich Plätze und Medaillen, der täglich sie erkämpfen muß! (Heiterkeit, Beifall.)

Genossen! Wir Sportler haben wie alle Bürger unseres Landes durch unsere aktive Teilnahme an der Volksausssprache und durch unsere Taten bewiesen, daß wir alles in unseren Kräften Stehende tun, um unsere Republik zu stärken. In Vorbereitung des VIII. Parteitag wurden die 30 besten Sportgemeinschaften des DTSB mit dem Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB“ ausgezeichnet. Ich freue mich ganz besonders darüber, daß sich unter diesen Gemeinschaften die meiner Heimatstadt, BSG „Stahl“ Seligenthal, in der ich das Skilaufen lernte, befand. Als ich nach den Weltmeisterschaften wieder nach Hause kam, war fast der ganze sportbegeisterte Ort auf den Beinen, vom Bürgermeister, Ortsparteisekretär über die örtlichen gesellschaftlichen Organe bis zu den Schulkindern. Hier spürte ich noch einmal ganz deutlich jene Anteilnahme, die unsere Bevölkerung uns Leistungssportlern entgegenbringt und die für unsere Leistungen so wichtig ist.

Hier in Seligenthal wie überall in unserer Republik wirken viele fleißige Hände, um alle Bürger und besonders die Jugend an den Sport heranzuführen. Ohne unsere unermüdlich tätigen Übungsleiter, Kampfrichter und Helfer wären wir heute nicht auf diesem Stand unseres Sports. Deshalb freut es uns besonders, daß ihre Tätigkeit im Rechenschaftsbericht des Genossen Erich Honecker an den VIII. Parteitag eine solche Würdigung gefunden hat.

Es hat sich tausendfach bewiesen, daß das A und O unserer Tätigkeit